

SCHULSPIEGEL

SCHULJAHR 2025/2026 | HERBSTAUSGABE | NR 81



gemeinsam. stärkend

Inhalt

Schule heisst Arbeit –
aber auch Erlebnisse, die uns prägen

3

Erfolgreicher Start in das
Schuljahr 2025/2026

4

Erfahrungen mit 75-Minuten-Lektionen

5

Schulabsentismus

6

Musikschule Rottal

9

Erfolgreiche Schulbesuche
und lebendiger Jugendtreff

10

Neues aus den Tagesstrukturen

10

Neue Lehrpersonen

12

gemeinsam. stärkend.

Alle Schulstandorte auf Sternmarsch

14

Infoabend zum Thema AD(H)S

15

«Phase Grün»: Lernen in der Natur
stärkt Kopf, Herz und Hand

16

Auf Ameisenpfaden durch den
Schächbelerwald

17

Das Schulhaus Rüediswil feiert den
Schulbeginn!

18

Theatertour in Luzern:
«Rostige Ritter anno 1386»

19

Fit 4 Future: Stark für eine gesunde
Zukunft der Kinder

20

Highlights aus Ziswil

21

Vollversammlung
«Zismeler» Schulhausrat

22

1. Sekundarschüler überzeugen
bis nach Basel

23

Auf den Spuren der Gerechtigkeit –
Schlossbesuch der Klasse 3.3

23

Zweiter Platz an
der Schweizermeisterschaft

24

Bundeshausbesuch und Ausflug
der Klassen 3.1 und 3.2

25

Herbstsporttag der Sek Ruswil

26

Mit dem Velo hoch zum Creux du Van

27

Einblick in die Spezialwoche
der Abschlussklassen 2025

28

Schnell, ungewohnt und aktiv

29

Schwerpunkt Berufswahl

30

Spannung pur bei
der Klassenstafette 2025

32

Gesellig-gemütlicher Nachmittag der
beiden Partnerklassen

33

Und wo wohnst du?

Die 1. Sek geht auf Heimbesuch

34

Wir waren mit dabei - die Klasse 2.1 am
Kantonalen Schulsporttag

35

Schulspiegel Agenda

36

Schulleitungsteam

Rektor

Mario Henz
Bäremattweg 1
6017 Ruswil
041 495 12 01
mario.henz@schule-ruswil.ch



Schulleiter Primar

Marco Breu
Bäremattweg 1
6017 Ruswil
041 495 02 90
marco.breu@schule-ruswil.ch



Schulleiterin Primar

Andrea Amstutz
Bäremattweg 1
6017 Ruswil
041 496 64 96
andrea.amstutz@schule-ruswil.ch



Schulleiterin Primar

Monika Burger
Bäremattweg 1
6017 Ruswil
041 492 50 81
monika.burger@schule-ruswil.ch



Schulleiter Sek

Patrick Spörri
Bäremattweg 1
6017 Ruswil
041 495 31 71
patrick.spoerri@schule-ruswil.ch



Impressum

Schulspiegel Nr. 81

Mittwoch, 19. November 2025

Redaktion und Layout:
Marc-Toni Eggler

Auflage:
750
PDF Ausgabe:
www.schule-ruswil.ch

Erscheint:
November, März, Juni

Druck:
Meyer Rottal Druck AG, Ruswil



Rückmeldungen, Kritiken, Vorschlä-
ge, Ideen, Leserbriefe senden Sie an
Marc-Toni Eggler, Schulspiegel, Bäre-
mattweg 1, 6017 Ruswil oder an
schulspiegel@schule-ruswil.ch

Titelbild: Drohnenbild für das Jahresmotto der Schule Ruswil.

Schule heisst Arbeit –
aber auch Erlebnisse, die uns prägen

Schule ist für uns alle ein Ort des Lernens, aber auch des Wachsens. Sie ist ein Ort der Arbeit, der Anstrengung, der Herausforderungen und manchmal auch der Frustration. Doch hinter all den Aufgaben und Prüfungen verstecken sich immer wieder Momente, die unser Herz berühren und die uns stärken.

Die Höhen und Tiefen durchkreuzen das Schulleben. Es gibt Tage, an denen alles leicht von der Hand geht – wenn ein schwieriges Thema plötzlich verständlich wird, wenn eine Klassenarbeit besser ausfällt als erwartet oder wenn wir uns über ein gemeinsames Projekt freuen können. Diese Augenblicke sind es, die uns motivieren, weiterzumachen, auch wenn der Weg manchmal steinig erscheint.

Aber es gibt auch Tiefpunkte. Tage, an denen der Stoff unverständlich scheint, an denen die Motivation schwindet oder der Stress überhandnimmt. Doch genau diese Momente fordern uns heraus, uns selbst besser kennenzulernen, uns Hilfe zu suchen und nicht aufzugeben. Sie sind Teil des Prozesses und ge-



Gemeinsam mit dem Fahrrad unterwegs.

hören genauso dazu wie die schönen Momente. Es ist der Mix aus beidem, der uns wachsen lässt.

Ein Jahr voller solcher Erfahrungen bringt uns zusammen – als Klassengemeinschaft – als Team, das miteinander durch Höhen und Tiefen geht. Unser Jahresmotto «Gemeinsam stärkend» erinnert uns daran, dass wir diese Reise nicht allein antreten. Wir unterstützen uns gegenseitig, teilen unsere Erlebnisse und lernen voneinander. Ein starkes Team entsteht nicht nur durch Erfolge, sondern vor allem auch durch das gemeinsame

Überwinden von Schwierigkeiten. Es sei darauf hingewiesen, dass zum Jahresmotto «gemeinsam. stärkend.» ein Schulfest am 12. Juni 2026 stattfindet. Notieren Sie sich bereits das Datum.

Inhalt
Schwerpunkte wie Absentismus könnten Sie sicherlich interessieren und lesen Sie unsere Hochs wie Tiefs – die Hochs überwiegen – der letzten Zeit. Danke für Ihr Interesse und für Ihre Treue.

Marc-Toni Eggler,
Redaktor Schulspiegel

Save the Date

SCHULFEST

12. JUNI 2026

RUSWIL
Schule

Erfolgreicher Start in das Schuljahr 2025 / 2026

Bereits sind wir im zweiten Block des Schuljahres angelangt. Ich darf festhalten, dass wir sehr gut gestartet sind.

Besonders gespannt waren wir auf die Einführung der 75-Minuten-Lektionen auf der Sekundarstufe – ein Thema, mit dem wir im Kanton Luzern als erste Schule neue Wege gehen. Dieses Vorhaben ist auch medial auf Interesse gestossen, beispielsweise war darüber in der Luzerner Zeitung zu lesen. Die ersten Wochen haben gezeigt: Das neue Zeitmodell hat sich schnell eingespielt und bewährt sich im Alltag. Ein ausführlicher Bericht dazu findet sich weiter hinten in dieser Ausgabe.

Auch bei der Stellenbesetzung liefen die Prozesse etwas besser als in den beiden Jahren zuvor. Dennoch sind wir weiterhin auf die Flexibilität und das grosse Entgegenkommen unserer Lehrpersonenteams angewiesen. Der

Lehrpersonenmangel ist noch nicht überwunden, was den grossen Einsatz unseres bestehenden Teams umso wertvoller macht. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle für das Mittragen und Mitdenken.

In der Schulentwicklung sind wir ebenfalls gut unterwegs. Im Rahmen des kantonalen Projekts «Schulen für alle» arbeiten wir intensiv am Baustein «Die Schule trägt herausforderndes Verhalten». Dazu haben wir ein neues Projekt mit dem Titel «Phase Grün» gestartet, das in dieser Ausgabe erstmals vorgestellt wird. Die Umsetzung der Entwicklungsziele aus der externen Evaluation vor drei Jahren erreicht nun die Halbzeit. Wir sind auf Kurs. Im Januar 2026 wird ein Standortgespräch mit der Schulaufsicht stattfinden, bei dem wir unsere bisherige Arbeit präsentieren dürfen. Wir dürften die formulierten Vorhaben in den kommenden zwei Jahren vollständig erfüllen.

Ein weiterer gelungener Auftakt war der Start ins Schuljahr mit unserem neuen Jahresmotto. Aufbauend auf unserem letztjährig eingeführten Claim «gemeinsam.stärkend.» haben wir diesen zum diesjährigen Leitsatz erklärt. Hierzu finden verschiedene Aktionen statt. Ein erstes Highlight war die Sternwanderung kurz vor den Herbstferien. Ein eindrückliches und verbindendes Erlebnis für die gesamte Schulgemeinschaft. Text und Bilder dazu sind hier publiziert. Den Abschluss unseres Jahresmottos werden wir am 12. Juni 2026 mit einem Schulfest feiern. Das OK hat seine Arbeit bereits aufgenommen. Weitere Informationen folgen zu gegebener Zeit.

Ich danke allen Beteiligten Lehrpersonen, Mitarbeitenden, Eltern und Schüler:innen für ihr Engagement und ihre Unterstützung. Gemeinsam schaffen wir ein starkes Schuljahr.

Mario Henz, Rektor



«gemeinsam.stärkend.»

Erste Erfahrungen mit 75-Minuten-Lektionen

Seit Beginn des Schuljahres 2025/2026 wird an der Sekundarschule Ruswil im neuen 75-Minuten-Modell unterrichtet. Nach intensiver Vorbereitungs- und Planungsphase sind die ersten Schulwochen im neuen Takt vorbei. Zeit für eine erste Zwischenbilanz.

Ruhigerer Schulalltag

Die verlängerten Lektionen führen zu deutlich weniger Fach- und Raumwechseln pro Tag. Dadurch verläuft der Unterricht strukturierter und ruhiger. Lehrpersonen berichten, dass sie innerhalb einer Lektion zeitlich flexibler arbeiten und mehr Gestaltungsmöglichkeiten nutzen können. Eine Lehrperson fasst zusammen: «Ich habe genügend Zeit, um eine sinnvolle Einführungs-, Erarbeitungs- und Schlussphase zu gestalten.» Die methodische Strukturierung und eine sinnvoll gestaltete Abwechslung im Unterricht ist mit den neuen Lektionen noch wichtiger geworden und muss bei

der Planung berücksichtigt werden. Auch die neu eingeführten zehnminütigen Pausen zwischen den Lektionen haben sich bewährt. Sie werden für Raumwechsel, kurze Gespräche oder Bewegung genutzt und tragen zu einem angenehmen Rhythmus bei.

Eindrücke der Lernenden

Die Rückmeldungen der Schüler:innen zeigen ein gemischtes Bild. Einige schätzen die längeren Arbeitsphasen, andere sagen klar, dass sich die Lektionen länger anfühlen. Eine Schülerin der ersten Sek fügt an: «Ich spüre bezüglich Dauer einer Lektion eigentlich kaum einen Unterschied zum letzten Schuljahr auf der Primarstufe.»

Gewöhnungsphase läuft noch

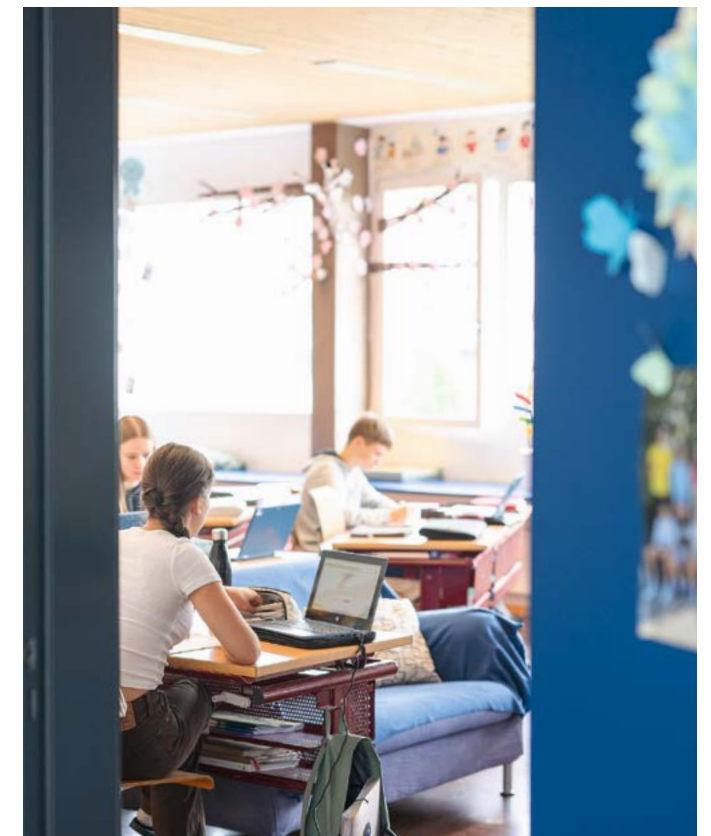
Sowohl Lehrpersonen als auch Lernende befinden sich noch in einer Phase der Anpassung. Das neue Stundenraster mit dem Fokus-Halbtage am Dienstag

fordert von allen Beteiligten etwas Flexibilität. Neue Unterrichtsstrukturen brauchen Zeit, bis sich Routinen eingespielt haben und Abläufe selbstverständlich werden. Viele Lehrpersonen betonen, dass sie ihren Unterricht aktuell noch beobachten und anpassen, um die Möglichkeiten der längeren Lektionen und der Fokus-Halbtage optimal zu nutzen. Auch die Schüler:innen lernen allmählich, ihre Energie und Konzentration über längere Phasen hinweg einzuteilen. Die Schule begleitet diese Phase bewusst und tauscht sich regelmässig über Erfahrungen und Anpassungen aus. Zudem wird die Entwicklung in den kommenden Monaten weiter beobachtet und im Frühling 2026 in die geplante interne Auswertung einfließen.

Patrick Spörri, Schulleiter Sek



Arbeitsphase in der Lerninsel.



Offene Tür.

Schulabsentismus – Hilferuf, den es zu hören gilt

Schulabsentismus wird immer mehr zum Thema – auch an unserer Schule. Dies stellt sowohl das familiäre als auch das schulische System vor gewichtige Herausforderungen. Entscheidend ist nebst frühzeitigem Handeln eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule. Da dieses Phänomen aber grossenteils noch unbekannt zu sein scheint, bedarf es unbedingt auch der Sensibilisierung. Diese beabsichtigt dieser Beitrag.

Ich begegnete dem Begriff Schulabsentismus zum ersten Mal vor ungefähr drei Jahren – damals noch als Klassenlehrer – im Rahmen einer Fallbesprechung an einer sogenannten Fachrunde, einem der Früherkennung dienenden Austauschgefäss. Ungefähr konnte ich mir zusammenreimen, was der Begriff wohl bedeuten könnte, näheres Wissen dazu hatte ich jedoch nicht. Die Schulleitung, ebenfalls in der Runde vertreten, meinte, jener Fall müsse gut beobachtet werden. «Je nachdem, ob und inwiefern sich der Verdacht auf Schulabsentismus verhärtet, muss der Schulpsychologische Dienst (SPD) schnell ins Boot geholt werden. Lieber früh als spät.» Seither wusste ich, dass ich wohl gut darin beraten sein würde, den Begriff Schulabsentismus in meinem Vokabular zu speichern und das dazugehörige Wissen in der Kategorie «ernstzunehmend» zu verorten.

Häufende Tendenzen von Absentismus

Diese Überlegung kommt mir in meiner jetzigen Tätigkeit als Schulsozialarbeiter zugute. Immer häufiger begegne ich sowohl im Schulalltag als auch in Fach- austauschgesprächen mit anderen Schulsozialarbeitenden diesem Phänomen. Berichte über Schüler:innen, welche wiederholt und/oder andauernd ohne nachvollziehbare Entschuldigung vom Unterricht fernbleiben, häufen sich. Mag man aktuellen Zahlen Glauben schenken, so weigert sich hierzulande fast jedes zehnte Schulkind in die Schule zu gehen oder schwänzt diese. Mehr und mehr wird diese Tendenz auch an unserer Schule beobachtet. In einigen Fällen



Steinmannli in einem Bachbeet.

bilden Absenzmeldungen via Klapp oder auch das unentschuldigte Nichterscheinen – beispielsweise nach Wochenenden oder den Ferien – ein fast schon zu erwartendes Muster.

Infolgedessen ist unsere Schule – ja das gesamtheitliche schulische System – mit einigen gewichtigen Herausforderungen konfrontiert. Denn das Fernbleiben vom Unterricht steht im Konflikt mit der Schulpflicht und stellt für alle involvierten Personen – nicht nur im schulischen, im Speziellen auch im familiären Kontext – immer wieder eine sehr fordernde, wenn nicht gar überfordernde Situation dar. Der Leidensdruck ist enorm. Wenn das eigene Kind nicht mehr zur Schule will, aber sollte und alltäglich dafür gekämpft werden muss, kostet das unglaublich viel Energie, macht ohnmächtig, überfordert – und endet leider nicht selten in tiefer Erschöpfung des ganzen Familiensystems.

Arten und Ursachen von schulabsentem Verhalten

Das klingt dramatisch. Leider aber widerspiegelt sich diese Wirkungsfolge bei vielen Familien, in welchen irgendeine Form von Absentismus vorherrscht. Um

dies genauer nachvollziehen und verstehen zu können, bedarf es Sensibilisierung und Wissenskontext. Denn was der Einfachheit zuliebe auch ganz simpel als «Schwänzen» abgetan werden könnte, zeigt sich unter der Oberfläche oft, wie vieles im Bereich Verhalten und Erleben, deutlich komplexer – und verlangt auch nach entsprechender Handhabung. Schulabsentes Verhalten zeigt sich in vier Arten:

Schulphobie

Die Schulphobie ist eigentlich eine Trennungsangst oder eine soziale Phobie. Dabei ist es für die Kinder und Jugendlichen schwierig, ihre Angst in Worte zu fassen. Im Vordergrund stehen eher diffuse Symptome wie Bauch- und/oder Kopfschmerzen. Arztbesuche führen meistens nicht zu nennenswerten Diagnosen oder Erklärungen. Die Symptomatik verschwindet in der schulfreien Zeit. Die Kinder zeigen deutliche Anzeichen von Erleichterung, wenn sie zu Hause bleiben können. Schaffen sie es in die Schule, sind auch da meistens keine Ängste mehr spürbar. Kinder mit Schulphobie sind sehr oft hoch lern- und leistungsmotiviert. Das Meidungsverhalten (zu Hause bleiben) verschärft die Problematik vom ers-

ten Tag an. Das bedeutet: Je mehr das Kind zu Hause bleibt, desto schwieriger wird der erneute Schulbesuch.

Schulangst

Die Schulangst stellt eine Angst vor Handlungen und/oder Personen in der Schule dar. Auslösende Faktoren können zum Beispiel schlechte Beziehungen zwischen Schüler:in und Lehrperson sein. Auch Mobbingstrukturen oder die Angst, bei Prüfungen zu versagen, können zu Schulangst führen. Die Angst könnte in den meisten Fällen benannt werden, was aus Scham aber oft unterlassen wird. Auch bei der Schulangst stehen körperliche Symptome im Vordergrund. Arztbesuche legen jedoch wie bei der Schulphobie meist keine körperlichen Ursachen nahe. Die Symptomatik kann in schulfreien Zeiten reduziert sein, ebenso wenn die Kinder während des Unterrichts zu Hause bleiben. Die Erziehungsberechtigten haben für Schulangst mitunter Erklärungsansätze und fühlen sich damit weniger hilflos. Die Lern- und Leistungsmotivation der Kinder ist oft beeinträchtigt. Wie bei der Schulphobie verschärft auch bei der Schulangst das Meidungsverhalten die Problematik massiv.

Schulverweigerung/Schulschwänzen

Schulschwänzen ist im Gegensatz zu Schulphobie und Schulangst eine dissoziale Problemstellung. Das bedeutet, dass das Fehlen mit dissozialen Tendenzen (sozial abweichendem Verhalten) einer Schülerin oder eines Schülers zu tun hat. Die Einstellung von Kindern, welche die Schule schwänzen, ist gegenüber dem Unterricht und auch gegenüber den Lehrpersonen meist von Gleichgültigkeit gezeichnet. Es besteht nur noch eine geringe Lern- und Leistungsmotivation. Nimmt das Kind am Unterricht teil, kommt es häufig zu Störungen und disziplinarischen Problemen, sowie zu Konflikten mit Mitschüler:innen oder Lehrpersonen. Dies hängt damit zusammen, dass die Schule vorwiegend als Ort der sozialen Kontakte wahrgenommen wird, während kaum mehr Lernmotivation besteht. Oftmals

ist bei Kindern eine Tag-Nacht-Umkehr zu beobachten. In der Nacht werden Medien konsumiert oder Games gespielt, was tagsüber zu Müdigkeit und Absenzen führt. Den Erziehungsberechtigten ist das Schulschwänzen ihres Kindes vielfach nicht bewusst.

Fernhalten/Zurückhalten/Elternbedingter Schulabsentismus

Das Fern- oder Zurückhalten stellt eine Sonderform des Schulabsentismus dar, weil das Kind die Schule besuchen möchte, von den Erziehungsberechtigten jedoch daran gehindert wird. Dazu gehören Erziehungsberechtigte, die sich beispielsweise gegen die staatliche Schulpflicht auflehnen oder aufgrund ihrer Weltanschauung der Überzeugung sind, dass ihr Kind zu Hause bleiben soll. Da in solchen Konstellationen sehr oft eine Gefährdung des Kindeswohls besteht, kommen andere Massnahmen zum Tragen als bei den zuvor beschriebenen Arten von Absentismus. Fernhalten kann auch darauf hinweisen, dass Kinder oder Jugendliche in einem familiären System elterliche Aufgaben übernehmen müssen (z.B. auf jüngere Geschwister aufpassen) oder, dass sich bereits eine Rollenumkehr zwischen Erziehungsberechtigten und Kind manifestiert («Parentifizierung», d.h. Kinder übernehmen beispielsweise bei einem psychisch kranken Elternteil dessen Funktion innerhalb der Familie).

Was tun bei Verdacht auf Schulabsentismus?

Es mag sein, dass einer der oben beleuchteten Punkte eine vergangene Situation oder die jetzige Tendenz ziemlich gut beschreibt – vielleicht sind diese sogar ziemlich klar zutreffend. Vielleicht aber ist es (noch) nicht so weit gekommen, das Kind geht zur Schule, jedoch mit mehr Energieaufwand verbunden, als einem lieb ist. Tendenzen von Absentismus zeichnen sich ab. Nun, was tun?

Proaktive Kontaktaufnahme und Kooperation

Hilfreich zu wissen ist, dass Absentis-

mus oft schleichend beginnt und dadurch begünstigt wird, dass das Problem nicht früh genug erkannt wird. Daher empfiehlt es sich, wie eingangs erwähnt, lieber früh als spät und somit proaktiv Kontakt mit der Klassenlehrperson und/oder Fachstellen wie dem SPD oder der Schulsozialarbeit aufzunehmen. Absentismus kann weder von der Schule noch von den Eltern allein gelöst werden. Es braucht immer eine gemeinsame Vorgehensweise. Im Austausch können Unsicherheiten geklärt oder zumindest deponiert, die Situation und damit einhergehende Bedenken geschildert werden, um gemeinsame Lösungsstrategien zu bereden und zu finden und drohendem Absentismus entgegenzuwirken. Diesem Schulterschluss kommt eine ungemein wichtige Bedeutung zu.

Klare Haltung

Ausserdem ist es zentral, dem Kind oder dem Jugendlichen die klare Haltung zu vermitteln, dass der Schulbesuch nun mal Pflicht und somit nicht verhandelbar ist – geeint, sowohl seitens Eltern als auch seitens Schule. Oft und verständlicherweise gerät man als Eltern in Versuchung, seine Kinder dem Leidensdruck zu entziehen. Aus fachlicher Sicht muss aber klar betont werden, dass dies zwar unmittelbar Symptome bekämpfen kann, im Ganzen betrachtet aber damit das Meidungsverhalten stärkt und der Sache nicht dient – im Gegenteil, es nährt die zugrunde liegende Angst und verstärkt über einen längeren Zeitraum hinweg Stress und Leidensdruck.

Mindestens genauso dringlich ist, dass den betreffenden Kindern und Jugendlichen seitens Lehrpersonen vermittelt wird, dass diese als Menschen mit ihrer Art ein bedeutender Teil der Klassengemeinschaft sind und ihre Präsenz in der Schule daher gewollt und wichtig ist.

3/6-Regel

Bezüglich zeitiger Erkennung hinsichtlich schulabsentem Verhalten aus

Schulperspektive orientiert sich die Schule Ruswil an der 3/6-Regel, welche Folgendes besagt:

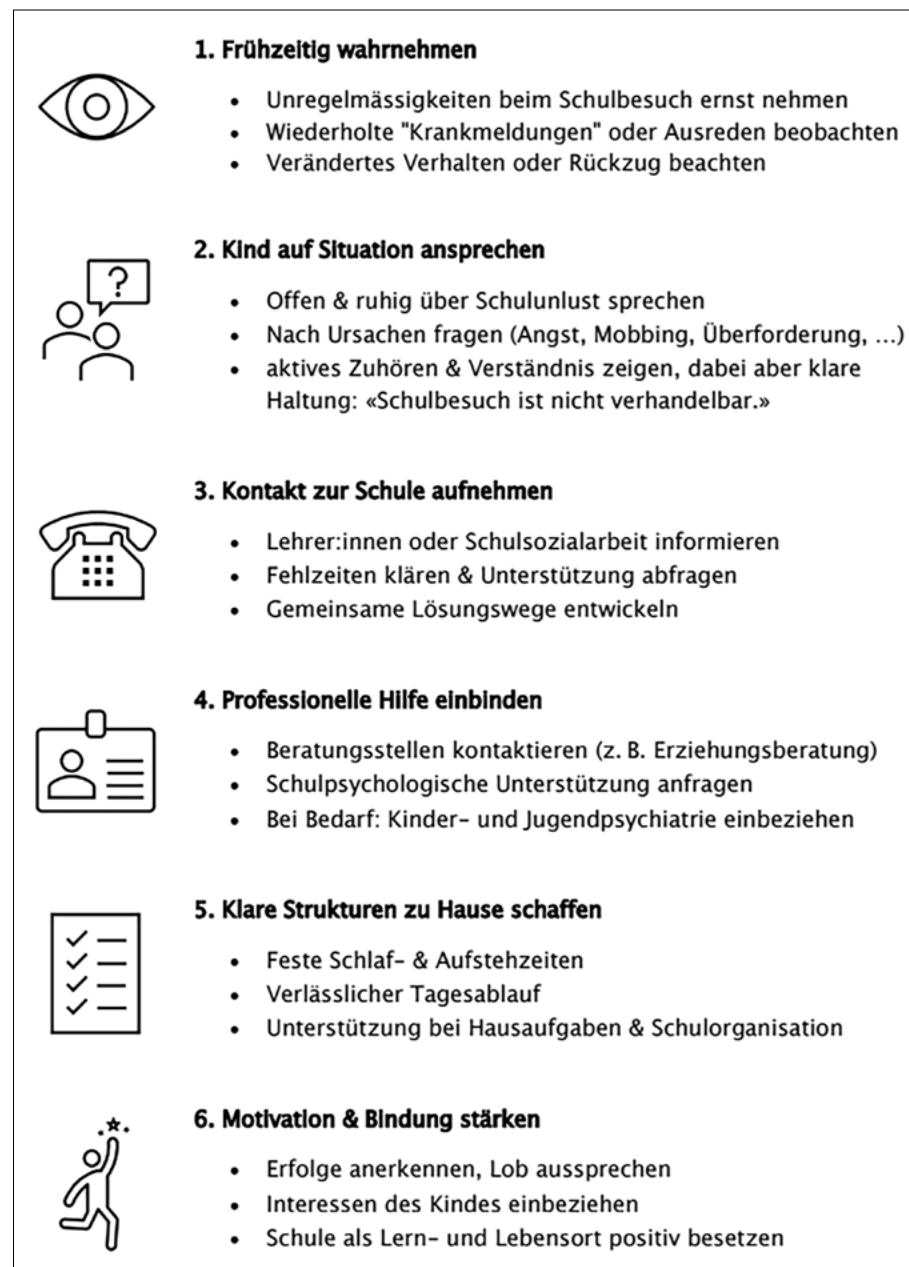
Wenn ein Kind in den letzten sechs Wochen mehr als drei nicht zusammenhängende Absenzen aufweist, egal ob entschuldigt oder nicht, sind weitere Abklärungen zu treffen, um die Chronifizierung von Schulabsentismus zu verhindern. Hier sollte es zum Austausch und Kontaktaufnahme zwischen Lehrperson und Eltern kommen – oder umgekehrt.

Fazit

Am Ende zeigt uns das Thema Schulabsentismus vor allem zwei Dinge: Schule ist mehr als ein Lernort. Sie ist ein Lebensraum, der Zugehörigkeit und Stabilität bieten muss. Wenn Schüler:innen sich gesehen, verstanden und begleitet fühlen, sinkt das Risiko, dass sie sich innerlich und äusserlich zurückziehen.

Und nicht minder wichtig: Die Art und Weise, wie sich Kooperation zwischen der Schule und dem familiären System respektive den Eltern verhält, wirkt sich entsprechend immer auch auf die Kinder und Jugendlichen aus und trägt einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zur Prävention von Absentismus bei – mögen sich beide Seiten diesem Umstand immer wieder bewusst werden. Wir von der SSA halten ein Auge darauf – und hören mit, falls ein Hilferuf gehört werden will.

Philipp Hodel,
Mitglied SSA (Schulsozialarbeit)



Grafik Vorgehen bei Schulabsentismus.

Spielerisches Eintauchen in die Musikwelt – «Musiggröppli» und Klangwelt

Die musikalische Frühförderung spielt in der Entwicklung von Kindern eine wichtige Rolle. Kleinkinder tauchen spielerisch und kreativ in die Musikwelt ein. Gemeinsames Singen, sich bewegen und erste Rhythmuserfahrung sammeln ist im Musiggröppli und der Klangwelt möglich. Im Alter von zweieinhalb bis vier Jahren ist das «Musiggröppli» (Regula Ineichen) die perfekte Wahl. Fünf bis acht Kinder inklusive Begleitperson treffen sich jeweils am Freitag von 10.00 - 10.45 Uhr im Schulhaus Bärenmatt in Ruswil. Das Entdecken steht im Vordergrund. Im Alter von vier bis fünf Jahren oder bis zum Eintritt in die Volksschule bietet die Klangwelt (Ruth Wicki) jeweils am Montag von 14.00 - 14.45 Uhr in Ruswil im Zentrum die Möglichkeit kreativ in die Musikwelt einzutauchen und sich weiterzuentwickeln. Aktuell finden keine Kurse in Buttisholz statt – bei genügend Anmeldungen wird die Klangwelt in naher Zukunft auch in Buttisholz angeboten.

Die Kurse finden jeweils 10-mal statt. Die Leitenden Regula Ineichen und Ruth Wicki freuen sich auf Euch. Anmelden kann man sich auf der Webseite der Musikschule Rottal: www.musikschule-rottal.ch

Kinderchor – bist du auch dabei?
Seit dem neuen Schuljahr haben Eveline

Marberger (Grosswangen) und Selina Meier (Ruswil, Dorfschulhaus) den Kinderchor von Helena Rösli übernommen. Wir freuen uns, dass wir den Kinderchor – neu sind es zwei Chöre – an zwei Standorten anbieten können. Es wird am Dienstag, 17.00 – 17.45 Uhr im Singsaal in Grosswangen und am Donnerstag, 16.30 – 17.15 Uhr in Ruswil fleissig gesungen und geprobt. Im Kinderchor hat es noch Platz für Mitmachende: Alle Kinder ab dem Kindergarten bis zur Vollendung der 4. Schulklasse sind herzlich willkommen. Du bist noch nicht mit dabei oder hast ein «Gspändli», welches unbedingt mit dabei sein muss? Wir freuen uns über deine Kontaktaufnahme.

Adventskonzerte sorgen für besinnliche Stimmung

Am Samstag, 29. November 2025 finden in der Pfarrkirche Grosswangen und am Sonntag, 14. Dezember 2025 in der Pfarrkirche in Buttisholz die beliebten Adventskonzerte statt. Um jeweils 17.00 Uhr werden Sie mit schönen Klängen und vorweihnachtlichen Stücken dem Alltag entfliehen können. Bei vielen Besucher:innen werden unter anderem um 15.00 Uhr Zusatzkonzerte geplant. Auf unserer Webseite www.musikschule-rottal.ch können Sie zu gegebener Zeit die aktuellen Infos hierzu entnehmen. Wir freuen uns über zahlreiche Zuhö-

rer:innen, welche unsere Musikant:innen klatschkräftig unterstützen werden. Kommen Sie vorbei – wir freuen uns gemeinsam mit Ihnen die gemütliche Adventsstimmung zu teilen.

Instrumentenparcours neu an einem Tag

Am Samstag, 7. März 2026 findet der beliebte Instrumentenparcours der Musikschule Rottal statt. Von Klein bis Gross können alle Instrumente, welche an der Musikschule Rottal angeboten werden, ausprobiert werden. Der Instrumentenparcours findet auf dem Schulareal in Grosswangen statt und wir dürfen als erste Musikschule in der Schweiz den Musikzauberhof von Evi Güdel-Tanner aufführen. Der Musikzauberhof ist eine musikalische Geschichte von gut 30 Minuten Dauer, bei welcher die verschiedenen Instrumente eine besondere Rolle spielen. Lass dir dies nicht entgehen! Das Ausprobieren der Instrumente wird vormittags sowie nachmittags stattfinden und es werden verschiedene musikalische Ensembles vor Ort für Unterhaltung sorgen. Weitere Infos sind zu gegebener Zeit unter www.musikschule-rottal.ch zu finden. Streiche dir bereits jetzt den 7. März 2026 in deiner Agenda musikalisch leuchtend an und sei dabei!

Musikschule Rottal



Musizieren macht Spass.



Kinderchor in Action.



Instrumentenparcours – Probiere aus!

Erfolgreiche Schulbesuche und lebendiger Jugendtreff

Die Schulbesuche der 1. Oberstufenklassen bei der Jugendarbeit Ruswil waren ein grosser Erfolg! Die Jugendlichen konnten im Bojler das Angebot der Jugendarbeit kennenlernen und gemeinsam Ideen für mögliche Projekte sammeln. Bei den Ideensammlungen kamen viele tolle Vorschläge auf: Besonders beliebt waren klassische Spiele wie «Werwölfe» und «Poker», aber auch Aktivitäten wie ein Kinoabend mit Popcorn, ein Sportevent oder ein Ausflug in den Seilpark wurden genannt. Die Nachfrage bestätigt den Erfolg: Aktuell besuchen regelmässig 20-30 Schüler:innen den Jugendtreff,

welcher bis zu den Weihnachtsferien jeden Mittwochnachmittag von 14 bis 17 Uhr sowie zwei Mal monatlich am Freitagabend ab 19 bis 22 Uhr geöffnet hat. Ausserdem freuen wir uns sehr, dass Joel Helfenstein uns als Zivildienstleistender bis Februar 2026 erhalten bleibt und so zusammen mit dem Jugendarbeiter für wertvolle Kontinuität in der Jugendarbeit Ruswil sorgt.

Weitere Infos finden Sie unter:
<https://www.jugendruswil.ch>
Kontakt: arthur.furrer@ruswil.ch

Arthur Furrer, Jugendarbeiter



die letzten Sonnenstrahlen, bevor langsam der Herbst eingetrudelt ist.

Und wenn das Wetter mal nicht so mitspielte, haben wir drinnen gemeinsam Clicks gebaut, neue Spiele ausprobiert, neue Bücher gelesen oder das XXL «Vier gewinnt» Spiel eingeweiht.

Ein Highlight war natürlich der Besuch an der Luzerner «Mäas». Zwischen Zuckerwatte, Karussells und vielen Lichtern hatten wir einen erlebnisreichen Nachmittag.

Es mag noch ein wenig früh sein, aber bereits jetzt freuen wir uns auf die kommende Weihnachtszeit mit vielen Lichtern, feinen Guetzli und einer besinnlichen Zeit zusammen.

Es waren tolle Wochen voller Spass, Kreativität und gemeinsamer Erlebnisse und wir freuen uns schon auf alles, was noch kommt!

Nadine Kamber,
Verantwortliche Tagestrukturen



Cooler Clicks-Figuren.



Herbstbaum.



Frisur.



Möwen.

Neues aus den Tagesstrukturen

Ein super Start ins neue Schuljahr! Am 18. August 2025 durften wir mit viel Freude ins neue Schuljahr starten. Viele neue Kinder durften sich in den Alltag der Tagesstrukturen einleben und es ist schön zu sehen, wie schnell alle angekommen sind. Auch im Team gab es Veränderungen: Neu unterstützt

uns Gina jeweils am Donnerstagmittag und Hadia ist am Montag-, Dienstag- und Donnerstagmittag mit dabei. Herzlich willkommen!

Auch in diesem Schuljahr dürfen wir uns vom feinen Mittagessen des AWZ Ruswil verpflegen. Wir freuen uns jeden Tag

auf die leckeren Menüs, die uns neue Energie für den Nachmittag geben.

In den letzten Wochen und Monaten war bei uns in den Tagesstrukturen richtig viel los! Wir haben gebastelt, gespielt, gelacht und viele schöne Momente miteinander erlebt.

Besonders kreativ waren wir beim Basteln – mit buntem Papier, Farben und viel Fantasie sind tolle Kunstwerke entstanden. Auch unsere Frisuren-Experimente haben für viel Spass gesorgt. Ebenso werden die Turnhalle und die Spielkiste draussen beinahe täglich von uns genutzt. Bewegung sorgt für Ausgleich, Energie und gute Laune. Deshalb sind wir froh, dass wir diese tollen Angebote so regelmässig nutzen können.

An den warmen Tagen haben wir jede Gelegenheit genutzt, um nach draussen zu gehen: Mit den Kreiden schöne Kunstwerke zu malen, war voll der Hit! Auf dem Spielplatz wurde geklettert, geschaukelt und geflitzt. Wir genossen



Clicks.



Klecksmonster.

Neue Lehrpersonen



Doris Erni
Förderlehrerin Primar

Mein Name ist Doris Erni, ich habe zwei Kinder im Teenageralter und lebe mit meiner Familie in Neuenkirch. Nach dem Lehrer:innenseminar in Luzern unterrichtete ich einige Jahre als Klassenlehrerin in Sempach.

Im Anschluss erfüllte ich mir einen lang gehegten Traum und reiste für ein halbes Jahr durch Neuseeland. Zurück in der Schweiz absolvierte ich ein Praktikum an der HPS Willisau – eine prägende Erfahrung, die mich zur Ausbildung als schulische Heilpädagogin motivierte.

Während und nach dieser Ausbildung war ich als Förderlehrerin in Schongau und Ballwil tätig. Einige Jahre lebte ich in Hochdorf und schätzte es sehr, den kurzen Arbeitsweg mit dem Velo zurücklegen zu können. Das Velofahren gehört ebenso zu meinen Hobbys wie das Bergsteigen und das Skifahren im Winter.

Vor acht Jahren sind wir nach Neuenkirch heimgekehrt und ich freue mich sehr, wieder mit dem Velo zur Arbeit nach Ruswil fahren zu können. Seit sechs Wochen darf ich die Schulen Ruswil Dorf und Rüdiswil als Förderlehrerin kennenlernen und habe bereits viele herzliche Begegnungen erlebt. Ich freue mich auf weitere bereichernde Kontakte, viele gemeinsame Erfolgserlebnisse mit den Schüler:innen sowie dem engagierten Team.



Marie-Theres Stocker-Roos
Fachlehrerin Sek

Im Schuljahr 2018/2019 habe ich schon mal Ruswiler Schulluft geschnuppert und freue mich auf die erneute Tätigkeit und die Herausforderungen als Fachlehrperson WAH an der Schule Ruswil. Ich hoffe, mit meinen Ideen die Schule unterstützen zu können und die Schüler:innen auf einem wichtigen Lebensabschnitt begleiten zu dürfen.

Ich wohne mit meinem Mann in Reiden und bin Mutter von drei erwachsenen Kindern.

Meine Wurzeln liegen im Entlebuch. Aufgewachsen bin ich mit sechs Geschwistern auf einem Bauernhof in Romoos.

In meiner Freizeit pflege und geniesse ich gerne unseren Garten. Ich liebe es, unterwegs zu sein – sei es zu Fuss oder mit dem E-Bike.

Ich koche und backe gerne und verbringe viel Zeit mit der Familie und Freunden. Das Reisen und Erkunden von neuen Orten macht mir Spass und ist immer wieder eine Bereicherung.

Im Schulalltag ist mir eine offene und wertschätzende Zusammenarbeit mit dem Schulteam, den Eltern sowie den Schüler:innen wichtig. Es ist mir ein Anliegen, meine Freude an der gesunden Ernährung und das Erlernen einiger Grundkenntnisse im Kochen weiterzugeben. Dabei finde ich es wichtig, jungen Menschen Ernährungsgrundsätze zu vermitteln.



Nadin Amstutz-von Rotz
Förderlehrerin Primar

Ich bin Nadin Amstutz-von Rotz und arbeite seit Beginn des Schuljahres im Schulhaus Werthenstein als Förderlehrperson. Kinder auf ihrem Lebensweg ein Stück zu begleiten und sie individuell in ihrer Entwicklung zu unterstützen und fördern bereitet mir als Sozialpädagogin grosse Freude. In meiner pädagogischen Arbeit ist es mir wichtig, die Ressourcen und das Potenzial der Kinder zu erkennen und einzubeziehen und ihnen auf Herz- und Augenhöhe zu begegnen. Mit meinem Mann und unseren drei Töchtern (11, 9 und 5 Jahre) wohne ich ausserhalb von Schachen. Die Natur um uns herum schätze ich sehr und geniesse es, mich bei einem Spaziergang, im Garten oder auf dem Liegestuhl zu verweilen und die Seele baumeln zu lassen. Als Ausgleich mache ich auch Yoga und treffe mich gerne mit Freundinnen für gute Gespräche, kreative Projekte, Ausflüge und/oder sportliche Aktivitäten. Ich freue mich, Teil der Schule Ruswil zu sein und weitere bereichernde Erfahrungen und Erlebnisse zu sammeln.



Eveline Arnold
Förder- und Fachlehrerin Primar

Ich, Eveline Arnold, darf neu hier in Sigi-gen unterrichten.

Mein Primarlehrdiplom erhielt ich 1991, ich wusste bereits in der dritten Primarklasse, dass ich Lehrerin werden wollte. Die Herzgrösse dieser Schule veranlasste mich, mich hier zu bewerben.

Es ist sehr schön mit dem kleinen Team und den begeisterungsfähigen, neugierigen Kindern, die mein Herz im Sturm erobert haben, zu arbeiten.

Ich bin verheiratet und lebe mit meinem Mann und unseren zwei erwachsenen Söhnen in Emmenbrücke.

In Sigigen unterrichte ich an der 5./6. Klasse als IF-Lehrerin und als Fachlehrperson je eine Deutsch- und eine Mathematiklektion, an der 3./4. Klasse habe ich die Deutschlektionen und das Werken übernommen. So kenne ich bereits zwei Drittel der Schulkinder, welche die «Hochschule» in Sigigen besuchen. Ich puzzle sehr gerne und kann dabei die Zeit vergessen. Das kann mir auch beim Werken mit den Kindern passieren. Entspannung finde ich des Weiteren beim Wandern, im Yoga, beim Lesen oder beim Kreativ sein.



Andrea Tschudi
Fachlehrerin Sek

Ich bin in Näfels (GL) geboren und aufgewachsen. Schon als kleines Kind verbrachte ich sehr viel Zeit mit Singen und Klavierspielen, später kam dann noch Querflötenunterricht dazu. Nach dem Gymnasium in Glarus studierte ich zunächst an der Uni Zürich Sprachen, entschied mich dann aber definitiv für die Musik und absolvierte an der Musikhochschule Luzern ein Doppelstudium (Schulmusik II und Jazzgesang).

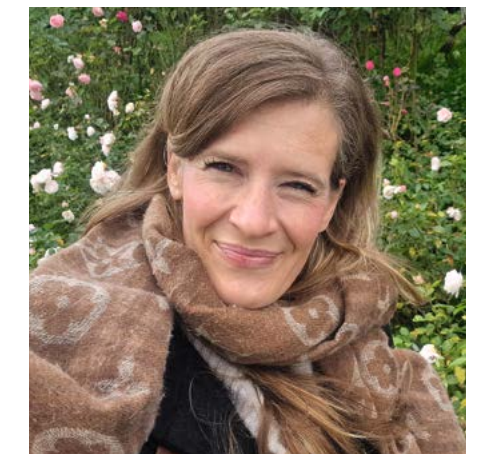
Nach rund 20 Jahren Unterrichtstätigkeit v.a. an Musikschulen und Gymnasien, aber auch bei Stellvertretungen auf Sek-I-Stufe und der Förderung von Jugendlichen ausserhalb der Schule, bringe ich in den unterschiedlichsten Konstellationen viel Leitungs- und Unterrichtserfahrung mit. Aktuell arbeite ich hauptsächlich im Kanton Zug.

Mitten in den Herbstferien stiess ich zufällig auf die per sofort ausgeschriebene Stelle hier an der Sek Ruswil und bin nun sehr gespannt auf die Zusammenarbeit mit den Klassen und dem Team! Ich liebe es, andere Menschen dabei zu unterstützen, ihr Potential zu entfalten – und gerade der Musikunterricht bietet hierfür sehr gute Gelegenheiten. So geht es beispielsweise beim gemeinsamen Singen nicht «nur» darum, möglichst die richtigen Töne zu treffen, sondern eben auch darum, im eigenen Körper ganz präsent zu sein, gut zu atmen, auf die Klavierbegleitung und die anderen Sin-

genden zu hören, den Text zu verstehen und umzusetzen, und last but not least einen guten Umgang damit zu lernen, dass sich beim Singen auch viele eigene Unsicherheiten zeigen können. Ich wünsche mir auf jeden Fall sehr, dass ich möglichst vielen Jugendlichen in den gemeinsamen Musikstunden etwas mitgeben kann, was ihr Leben in irgendeiner Form spürbar bereichert.

Isabelle Steffen
IF- und DAZ-Lehrerin Primar

Ich, Isabelle Steffen, arbeite als IF und DAZ-Lehrperson an der 1./2. Klasse an der Schule Ruswil im Dorf. Mir ist es wichtig, die Kinder mit Freude und Hingabe professionell und herzlich zu begleiten, abzuholen, wo sie stehen und individuell zu fördern.



gemeinsam. stärkend. Alle Schulstandorte auf Sternmarsch

Ruswil – Am 16. September 2025 hat sich die gesamte Schule Ruswil auf den Weg gemacht: Von sieben verschiedenen Standorten aus zogen die Klassen in einem grossen Sternmarsch in Richtung Sportplatz Bärenmatt. Dort kamen über 850 Schüler:innen, Lehrpersonen und Mitarbeitende zusammen.

Rektor Mario Henz begrüsst die ver-

sammelte Schulgemeinschaft und erinnerte daran, dass das diesjährige Jahresmotto «gemeinsam. stärkend.» für Begegnung und gelebte Gemeinschaft steht. Passend dazu sangen alle Anwesenden gemeinsam den eigens komponierten Schulsong, dirigiert von Bruno Meyer und Selina Meier.

Anschliessend trafen sich die Partnerklassen von Kindergarten bis 3. Sek

zum ersten gemeinsamen Kennenlernen. «Wir wollen Begegnungen ermöglichen und zeigen, dass wir gemeinsam stark sind», so Kindergartenlehrerin Pamela Thalmann. Der gelungene Anlass hat genau dies sichtbar gemacht: Eine Schulgemeinschaft, die über alle Stufen hinweg zusammenwächst.

Mario Henz, Rektor



Eindrücke des Sternmarsches.

Infoabend zum Thema AD(H)S

Wenn das Verhalten des Kindes die Schule und das Familienleben herausfordert... Könnte AD(H)S ein Thema sein?

Wenn Kinder sich in der Schule und zu Hause wenig konzentrieren können, sich schlecht motivieren lassen, ständig in Bewegung sind, viel reden oder sich ganz zurückziehen, könnte AD(H)S ein Thema sein?

Die Gedanken an eine Abklärung und die Diagnose «AD(H)S» kann eine schwierige und belastende Auseinandersetzung bedeuten. Oft stellen sich viele Fragen, die Sie als Eltern aber auch die Lehrpersonen verunsichern können.

- Wenn das Verhalten fordert... ADHS?
- Abklärung, eine Chance?
- Welche Möglichkeiten der Unterstützung haben die Eltern und die Schule?

Der **Familienkreis Ruswil** und die **Schule Ruswil** laden gemeinsam zu einem Infoabend zum Thema AD(H)S ein. Die Veranstaltung bietet Grundinformationen zu Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung (ADHS) und zeigt auf, was für eine konstruktive Zusammenarbeit zwischen Eltern, Kind und Schule besonders wichtig ist. Zudem werden hilfreiche Unterstützungsangebote vorgestellt.

Referentin: Lisbeth Furrer-Bircher, ADHS-Verhaltenstrainerin/Coach icp, Fachstellenleitung elpos-Region Zentralschweiz, ADHS-Fachstelle Zentralschweiz – elpos Schweiz
Datum: Montag, 12. Januar 2026
Zeit: 20.00 bis 21.30 Uhr
Ort: Schulhaus Rüediswil, Mehrzweckraum 1. Untergeschoss



Für Eltern von Schüler:innen der Schule Ruswil ist die Teilnahme kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Familienkreis und die Schule Ruswil freuen sich auf einen interessanten und erkenntnisreichen Abend mit vielen wertvollen Impulsen.

Gaby Zettel
Präsidentin

Andrea Amstutz
Schulleiterin Primar



«Phase Grün»: Lernen in der Natur stärkt Kopf, Herz und Hand

Mit dem in der Entstehung befindenden Angebot «Phase Grün» schafft die Schule Ruswil einen Raum, in dem Kinder zur Ruhe kommen, Selbstvertrauen aufbauen und ihre sozialen Kompetenzen stärken können und das alles mitten in der Natur.

Der Schulalltag stellt heute viele Kinder vor grosse Herausforderungen. Unterschiedliche Lernvoraussetzungen, sozio-emotionale Herausforderungen, individuelle Förderbedürfnisse oder familiäre Belastungen erschweren im regulären Unterricht optimal lernen und aktiv sein zu können. Um diesen Kindern gezielt Unterstützung zu bieten, arbeitet die Schule Ruswil derzeit intensiv am Aufbau des Projekts «Phase Grün». Im Zentrum steht das Kind mit

seinen Bedürfnissen. Während eines Vormittags in der Woche erleben die Schüler:innen eine entschleunigte Lernumgebung. Durch gemeinsames Entdecken, Spielen, Forschen oder praktisches Tun im Wald – etwa beim Feuer machen oder Kochen – werden Kooperation, Empathie und Kompromissbereitschaft gefördert. Dabei entstehen Erfolgserlebnisse, die das Selbstvertrauen stärken und die Freude am Lernen neu entfachen. Das Angebot wird allen Lernenden offen stehen.

«Phase Grün» entwickeln wir im Zusammenhang mit dem kantonalen Entwicklungsprojekt «Schulen für alle» konkret mit dem Baustein «System Schule stärken». Dieser Baustein zielt darauf ab Schulen als Ganzes robuster zu machen.

Dies geschieht durch bessere Zusammenarbeit, gezielte Förderung sozio-emotionaler Kompetenzen, vielfältige Lernorte und stärkere Vernetzung nach aussen.

Mit dem Aufbau des Time-In-Angebots «Phase Grün» schafft die Schule Ruswil ein weiteres wichtiges Puzzleteil, um Kinder, Lehrpersonen und das gesamte System zu stärken. Dies besonders im Umgang mit herausforderndem Verhalten. Das engagierte Team ist aktuell voller Elan daran dieses neue Angebot Schritt für Schritt zu realisieren. Genaue Details zur Organisation und Durchführung folgen zeitnah.

Gaby Erni, Sara Setz, Mario Henz, Arbeitsgruppe Phase Grün



Miteinander (Symbolbild).

Auf Ameisenpfaden durch den Schächbelerwald

Ruswil Dorf – Im goldenen Oktober durften die beiden 3. Klassen des Dorfschulhauses ein ganz besonderes Abenteuer erleben: Eine Ameisenexkursion durch den Schächbelerwald, begleitet von Julius Stalder und Urs Diewald vom Luzerner Waldameisenschutz. An je einem Nachmittag tauchten die Kinder in die faszinierende Welt der Waldameisen ein – mit neugierigen Augen, offenen Ohren und vielen Fragen im Gepäck.

Ein Wald voller Wunder

Nach nur ein paar Schritten im Wald entdeckten die Kinder die ersten Ameisennester. Manche ragten wie kleine Hügel aus dem Waldboden, andere waren flach und gut getarnt zwischen Laub und Bäumen. Julius und Urs erklärten, dass die Form des Nestes viel über seine Lage und Funktion verrät – und dass jedes Nest ein kleines Wunderwerk der Natur ist.

Harz – der natürliche Schutzschild

Besonders spannend war die Entdeckung, dass die Ameisen Harz sammeln und damit ihre Nester abdichten. Warum? Damit die Ameisenfamilie gut durch den Winter kommt! Das Harz schützt vor Kälte und Nässe – wie eine warme, wasserabweisende Decke.



Spannende Erklärungen von Julius Stalder (3a).

Feinde im Wald – und warum Schutz wichtig ist

Die Kinder lernten, dass Ameisen viele Feinde haben: Spechte, Hirsche, Dachse – und leider auch manchmal der Mensch. Deshalb ist es so wichtig, Ameisennester zu schützen, warum man niemals einen Ameisenhaufen zerstören darf. Die Ameisen sind nicht nur fleissige Waldarbeiter:innen, sondern auch wichtige Helfer im Ökosystem. Sie belüften den Boden, räumen auf und sind Nahrung für andere Tiere.

Ein Nachmittag voller Staunen

Am Ende der Exkursion kehrten die Kinder mit leuchtenden Augen und vielen neuen Eindrücken zurück. Ein grosses Dankeschön geht an Julius Stalder und Urs Diewald, die mit viel Herzblut und Wissen diesen Nachmittag zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht haben.

Shalina Kunz, Eveline Röthlin, Klassenlehrerinnen Primar



Durch den Herbstwald (3b).



Es lohnt sich, genau hinzuschauen (3b).



Staunende Schüler:innen (3a).

Das Schulhaus Rüediswil feiert den Schulbeginn!

Rüediswil – «gemeinsam. stärke» – unter diesem Motto ist das Schulhaus Rüediswil ins Schuljahr 2025/2026 gestartet. Erstmals von der Schule selbst organisiert, wurden alle 222 Schüler:innen mit einer feierlichen Zeremonie auf dem liebevoll geschmückten Pausenplatz in Rüediswil willkommen geheissen. Dank des neuen Veranstaltungsorts konnten auch die Kindergartenkinder an der Feier teilnehmen – ein wertvoller und geschätzter Teil der Schulgemeinschaft.

Die Schulleiterin Andrea Amstutz eröffnete die Feier mit einer herzlichen Begrüssung. Eltern sowie Mitglieder der

Bildungskommission waren ebenfalls eingeladen und begleiteten die Feierlichkeiten als Gäste. Besonders begrüsst wurden die neuen Schüler:innen sowie die neuen Lehrer:innen, die der Schulgemeinschaft vorgestellt wurden. Ein gemeinsames Singen des Schulhauslieds «Zäme si» verlieh der Zeremonie einen stimmungsvollen musikalischen Rahmen.

Ein Höhepunkt der Feier war die symbolische Darstellung des diesjährigen Schulmottos. Zwei Fünftklässler führten vor, wie leicht ein einzelner Holzstab zerbrochen werden kann – ein Sinnbild für die Verletzlichkeit eines Einzelnen.

Als jedoch mehrere Stäbe zu einem Bündel zusammengefasst wurden, liessen sie sich selbst mit vereinten Kräften nicht brechen. Diese eindrückliche Metapher verdeutlicht, dass die Schulgemeinschaft gemeinsam stark ist.

Zur bleibenden Erinnerung gestaltete jede Klasse ein Windspiel aus den symbolischen Holzstäben, die nun in der Eingangshalle hängen. Die Windspiele sollen das ganze Schuljahr über das Motto sichtbar machen: «gemeinsam. stärke».

AG Schulstart, Rüediswil



Schulstartfeier in Rüediswil.

Theatertour in Luzern: «Rostige Ritter anno 1386»

Sigigen – Ritter und Burgen sind auch heute noch faszinierend. So begaben wir uns vor den Herbstferien nach «Lucerna» – das heutige Luzern – und besuchten als krönenden Abschluss unseres NMG-Themas «Mittelalter» die Theatertour im historischen Museum. Als Knappen erlebten wir nicht nur Ritterromantik, sondern auch die Schrecken des grauen Ritteralltags.

Die harte und lange Ausbildung zum Ritter konnten wir glücklicherweise innerhalb von 45 Minuten absolvieren. Dann endlich war es soweit, wir zogen im Jahre 1386 in die Schlacht zu Sempach.

Wir genossen das Theater und fühlten uns richtig in die Zeit zurückversetzt. Anschliessend an das Theater konnten wir

uns in richtige Rüstungen kleiden und durften sogar mit historischen Mittelalterwaffen wie Schwert, Hellebarde, Lanze und vielen anderen spannenden Gegenständen posieren. Einzelne Schüler:innen waren kaum wieder zu erkennen.

Lili Kurmann,
Klassenlehrerin Primar



Eindrücke der Theatertour in Luzern.

Fit 4 Future: Stark für eine gesunde Zukunft der Kinder

Werthenstein – Seit diesem Sommer sind auch wir ein Teil der grössten Gesundheitsinitiative der Schweiz. Bereits über 1000 Schulen in der ganzen Schweiz dürfen von diesem kostenlosen Angebot profitieren und sich als Partnerschulen für ein gesundes Fundament in der Kindheit engagieren.

Seit 2005 darf die fit4future Foundation sich durch grosszügige Sponsorenbeiträge und Gönner an Schulen stark machen. Coaches bringen den Kindern spielerisches Wissen zu den Themen «Ernährung», «Bewegung» und «psychische Gesundheit» bei. In verschiedenen Workshops dürfen die Kinder lernen, auf sich und ihren Körper zu achten und so hoffentlich ein Leben lang gesund und stark zu sein. Wir in Werthenstein sind stolz, nun auch ein Teil dieses Projekts zu sein und werden laufend über die Ateliers bei uns an der Schule berichten. Ebenfalls bietet fit4future dem Lehrerteam Weiterbildungen an. So zum Beispiel im Herbst zum Thema «Wald und Schule».

Aber auch die Eltern profitieren: Auf der Webseite www.fit-4-future.ch sind viele Tipps und Ideen sowie spannende Beiträge zu entnehmen. Lassen auch Sie sich inspirieren und helfen Sie mit für eine gemeinsame, starke Zukunft!

Nicole Luternauer, Fachlehrerin Primar



Spiegeräte werden eingeführt.



Spiel mit dem ganzen Schulhaus.



Spass beim Ausprobieren.



fit4future.

Highlights aus Ziswil

Ziswil – Alle Schüler:innen des Schulhauses wurden gefragt, was ihr Highlight der ersten sechs Wochen war. Die Antworten zeigten auf, dass besondere Erlebnisse, aber auch der Unterricht für die Schüler:innen wichtig waren.

Besonders oft wurde die Sternenwanderung genannt. Gemeinsam mit allen Schüler:innen wanderten wir am 16. September 2025 von Ziswil ins Schulhaus Bärenmatt, um dort unsere Partnerklasse kennenzulernen. Die Wanderung wurde von den Schüler:innen der 6. Klasse organisiert, welche mit Spiel- und Rätselspass den Weg abwechslungsreich für uns alle gestalteten. Die Schüler:innen der 4.- 6. Klasse nannten besonders häufig die Besichtigung

der Firma Brack in Willisau als Highlight. Im NMG haben sich die Schüler:innen mit dem Kanton Luzern beschäftigt. Die Wirtschaft und bekannte Firmen im Kanton waren dabei ein Thema.

Weitere Highlights der Schüler:innen:

- Meine Highlights waren die Sternenwanderung, Pinkball, Fussball, Mathe, Musik, NMG, Mini Ziti, Deutsch und Hausaufgaben.
- Mein Highlight sind meine Freunde gewesen.
- Mein Highlight war Sport.
- Meine Highlights waren Pinkball und die Tests.

Angela Aregger,
Klassenlehrerin Primar



Prämierung der gebauten Waldobjekte.



Highlights der ersten Wochen.



Öffnung der Schatzkiste auf der Sternenwanderung.

Vollversammlung «Zismeler» Schulhausrat

Ziswil – Unter dem Motto «gemeinsam stark» fand die erste Vollversammlung am 4. September in Ziswil statt. Alle Lernenden vom Standort Ziswil wurden von ehemaligen «Zismeler» Schulhausratsmitgliedern informiert, warum und wieso sie dem Schulhausrat beitreten sollen und welche Aufgaben auf sie warten. Zusammen wurden Themen bestimmt und Wünsche geäussert, die im Rat besprochen werden sollen.

Kooperationsspiele machen uns gemeinsam stark

Der Einstieg in die Vollversammlung des «Zismeler» Schulhausrats erfolgte mit einem Kooperationsspiel; mit dem Fröbelturm. Ziel war es, möglichst hoch hinauszubauen – und dies natürlich gemeinsam. Zum Abschluss mussten die Lernenden in Halbklassen durch den Wald manövriert werden und dies nur mit einem Piep-Geräusch ohne jemanden zu berühren. Das Lotsen durch den Tannenwald gelang prima und hat allen viel Spass gemacht.

Neue Ratsmitglieder: Ahoi

Die neuen Ratsmitglieder sind inzwischen gewählt und traten ihre Aufgabe am 25. September 2025 in der ersten «Zismeler»-Ratssitzung an. Wir freuen uns auf einen regen Austausch mit vielen Ideen aus und für die Klassen.

Monika Grüter,
Fach- und Förderlehrerin Primar



Gemeinsam einen Turm bauen (Fröbelturm) – es braucht ein ganzes Team.



Blind durch den Wald – die Tannenbäume lotsen die Lernenden sicher durch.



Die Themenauswahl und Wünsche an den «Zismelerrat» werden gesammelt.



Blind durch den Tannenwald – gemeinsam geschafft.

1. Sekundarschüler überzeugen bis nach Basel

Ruswil Bäre matt – Am Mittwoch, 28. Mai 2025 nahmen die 1. Sekundarschüler der Schule Bäre matt am kantonalen Schülerturnier teil – und das mit grossem Erfolg: Mit starken Leistungen und einem dominanten Auftritt gewann das Team das Turnier und setzte sich im spannenden Finalspiel mit 1:0 gegen das Team aus der Stadt Luzern durch.

Dank diesem Turniersieg durften die Schüler den Kanton Luzern am Finaltag in Basel vom Mittwoch, 11. Juni 2025, vertreten. Dort trafen sie in der Gruppenphase auf Teams aus den Kantonen St. Gallen, Uri, Bern, Waadt und Genf. Mit viel Einsatz, tollem Teamgeist und grossem Kampfwillen erreichte das Team einen starken 4.

Platz in der Gruppe – ein beachtliches Resultat auf nationaler Ebene! Begleitet wurden die Spieler an beiden Turniertagen von Arber Lleshi, der das Team engagiert unterstützte. Herzliche Gratulation zu dieser grossartigen Leistung!

Tobias Graf, Klassenlehrer Sek



Siegerfoto nach Turniersieg in Luzern (v.l. Arber Lleshi, Till, Robin, Eric, Tim, Minas, Manuel, Miguel, Simon, Dominik).



Gruppenfoto Finaltag in Basel.

Auf den Spuren der Gerechtigkeit – Schlossbesuch der Klasse 3.3

Ruswil Bäre matt – Die Klasse 3.3 unternahm einen spannenden Ausflug zum Schloss Lenzburg und nahm dort an der Führung «Gerecht gerichtet» teil. Vom Bahnhof Lenzburg aus führte der Weg zu Fuss den Schlossberg hinauf – die vielen Treppenstufen waren zwar anstrengend, doch die Klasse bewältigte den Aufstieg ohne grössere Probleme. Im Schloss wurden wir von der Museumsführerin in der Rolle der Hofherrin empfangen, die uns mit viel Humor und Wissen ins Thema «Rechtsprechung im Mittelalter» einführte. Nach dem Einstieg ging es in Kleingruppen auf einen Postenlauf, im Rahmen dessen die Schüler:innen verschiedene Aufgaben lösen mussten, um mehr über Gerichtswesen, Strafen und das damalige Leben zu erfahren. Zum Abschluss versammelten sich alle, um ein unterhalt-



Hereinspaziert in eine andere Welt.



Alte Sitten spielend.

sames Rollenspiel mit einem mittelalterlichen Gerichtsverfahren umzusetzen. Die Klasse durfte aktiv mitwirken und erlebte hautnah, wie

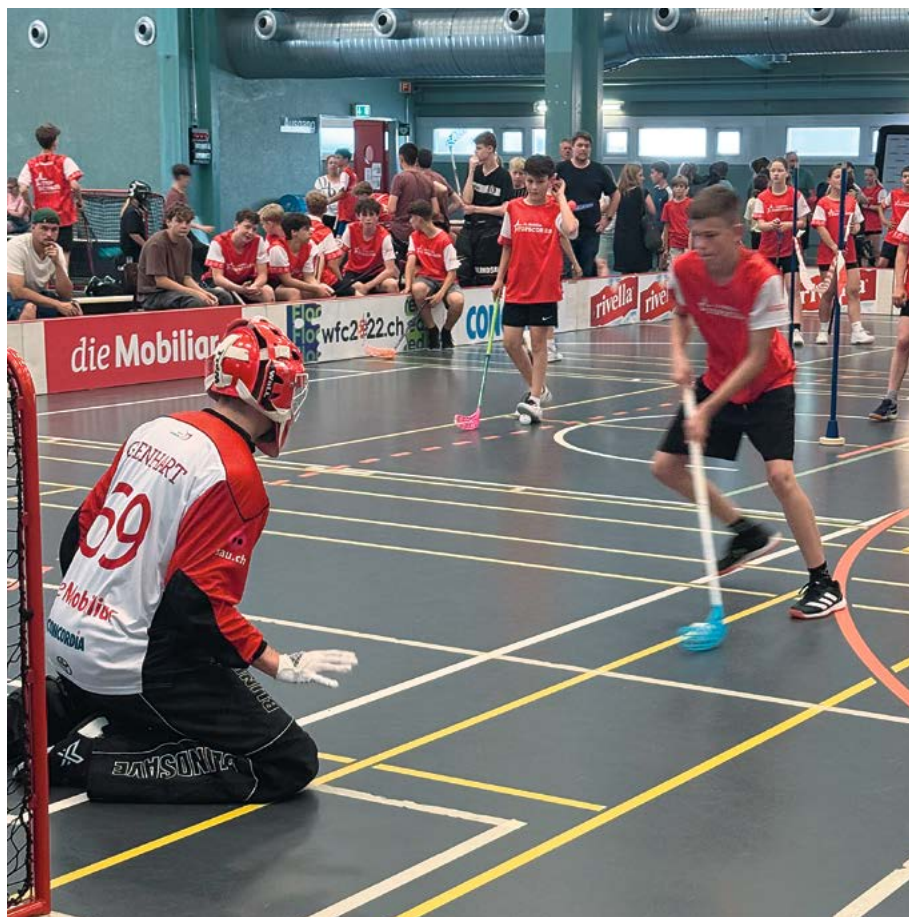
Recht früher gesprochen wurde. Ein gelungener, lehrreicher und unterhaltsamer Ausflug!

Melanie Zieger, Klassenlehrerin Sek

Zweiter Platz an der Schweizermeisterschaft

Ruswil Bäre matt – Mit grosser Freude und Stolz blicken wir auf die beeindruckende Leistung unseres Teams (Klasse 1.2, 1.3 und 6. Klasse Ziswil) bei der diesjährigen Schweizermeisterschaft im Unihockey für die 1. Sekundarstufe in Zofingen vom Sonntag, 15. Juni 2025 zurück. Das Turnier zeichnete sich durch ein hohes Niveau und spannende Spiele aus, bei denen unsere jungen Spieler ihr Können auf höchstem Niveau unter Beweis stellten. Das Team zeigte eine aussergewöhnliche Leistung, kämpfte engagiert und bewies Teamgeist sowie technische Finesse. Besonders hervorzuheben sind die eigenen sportlichen Erfolge, die durch taktisches Geschick, schnelle Pässe und eine starke Abwehrarbeit erzielt wurden. Trotz starken Gegnern erreichten wir den verdienten zweiten Platz, was eine grossartige Leistung auf nationaler Ebene darstellt. Die Spieler sind über das Erreichte sehr glücklich und stolz auf ihre Leistung. Wir gratulieren herzlich zu diesem tollen Ergebnis.

Begleiter:innen Iris Kurt, Raphaela Flury und Marc-Toni Eggler, Klassenlehrer Sek



Penaltyschiessen gegen den Nationalspieler Lukas Genhart.



Unsere Siegermannschaft aus dem Bäre matt und Ziswil.



Pokal für den 2. Rang.

Bundeshausbesuch und Ausflug der Klassen 3.1 und 3.2

Ruswil Bäre matt – Zwei Klassen der aktuellen 3. Sek Ruswil haben im Juni 2025 Bern besucht. Eine Klasse besichtigte den Gurten und den Bäre ngraben, die andere das Alpine Museum. Zusammen erlebten sie anschliessend die laufende Session im Bundeshaus und konnten Nationalrat Leo Müller Fragen stellen. Am 10. Juni 2025 ging es für die Klassen 3.1 und 3.2 der 3. Sekundarstufe aus dem Bäre matt nach Bern. Den Morgen verbrachten die Klassen getrennt mit ihrem eigenen Programm. Daher waren auch die Abreisezeiten anders.

Programm der Klasse 3.1

Die Klasse 3.1 machte sich am späteren Morgen auf den Weg, um auf den Berner Gurten zu gehen. Auf dem Gurten angekommen, betrachtete die Klasse die schöne Aussicht auf Bern. Danach hat die Klasse auf dem Gurten einen Platz gesucht und ein feines Picknick gegessen. Anschliessend ging es auf den Aussichtsturm, um die Aussicht auf die Stadt Bern noch besser zu betrachten. Dann ging es wieder auf den Weg in die Stadt Bern. Die einen nahmen die Gurtbahn und andere machten sich zu Fuss auf den Weg. Die Klasse traf sich danach bei der Bahnstation und machte sich gemeinsam auf den Weg in den



Besichtigung der Kuppelhalle.



Bundeshaus.

Bäre n Park Bern. Mit einer feinen Glace genoss die Klasse den Aufenthalt im Bäre n Park.

Programm der Klasse 3.2

Währenddessen startete die Klasse 3.2 gegen Mittag mit ihrem Programm. Gemütlich machte man sich auf den Weg Richtung Bern. Auf dem Weg ass die Klasse ihr Picknick und genoss die Fahrt. In Bern angekommen ging es mit einigen Umwegen zum Alpinen Museum der Schweiz. Frau Erni wies auf dem Weg auf viele Sehenswürdigkeiten wie die Grosse Schanze, die Aare und natürlich das Bundeshaus hin. Beim Alpinen Museum angekommen, erhielt die Klasse eine spannende Einführung vom Guide in die Ausstellung «Grönland». Die Klasse konnte anschliessend selbstständig das Museum erkunden. Die Ausstellung war sehr spannend und die Klasse konnte viele neue Sachen über Grönland lernen.

Freizeit

Somit war das Programm in der Klasse beendet. Die Schüler:innen durften circa 1.5 Stunden frei in Bern verbringen. Die Freizeit nutzten einige zum Shoppen,

die andern gingen in den Mc Donalds und ein paar genossen das Wetter.

Bundeshausbesuch und Gespräch mit Nationalrat Leo Müller

Um 17:30 Uhr ging es für die beiden Klassen ins Bundeshaus. Als erstes durften die Klassen eine Stunde bei einer Nationalratssession zuhören und miterleben, wie so eine Session abläuft. Gespannt schauten die Klassen bei der Session und Abstimmungen über die Vorstösse zu. Als die Stunde abgelaufen war, ging es zum Treffen mit Nationalrat Leo Müller. Leo Müller machte eine kurze Einführung und die Schüler:innen konnten darauf ihre offenen Fragen klären. Nachher bekamen die beiden Klassen vom Guide eine Führung in der Kuppelhalle und durften spannenden Informationen lauschen. Danach ging es auf den Heimweg. Total müde und spät kamen die Klassen wieder in Ruswil an.

Ein spezieller Dank geht an Leo Müller, für den Einblick in seine spannende Arbeit und die Zeit, die er sich für uns nahm.

Stefanie Kneubühler und Seraina Fuchs, Klasse 3.1 und 3.2

Herbstsporttag der Sekundarschule Ruswil

Ruswil Bäre matt – Bei herbstlichen Bedingungen waren am Donnerstag, 28. September 2025, 212 Schüler:innen in 56 Gruppen wandernd, joggend oder mit dem Velo unterwegs. Auf den Touren galt es, je vier Posten zu absolvieren und Punkte zu sammeln. Am erfolgreichsten machte das die Klasse 2.1 von Domenica Kulli.

Am letzten Donnerstagnachmittag vor den Herbstferien waren die Ruswiler Jugendlichen sportlich in ihrer Gemeinde unterwegs. Gruppenweise fuhren sie

mit dem Velo (Ruswilerberg; 20 Kilometer), sprangen im Schächbelerwald (6 Kilometer) oder wanderten im Dorf (5 Kilometer). Während der Touren galt es an vier Posten mit Geschicklichkeit, Tempo und Köpfchen viele Punkte zu erzielen; etwa beim SRF-3-Spiel, beim Stafettenlauf, Boule-Zielwurf, Speedtest, Frisbee-Zielwurf, Sackhüpfen, Tannzapfen werfen und fangen sowie dem Quiz über Ruswil.

Alles in allem waren nebst den 212 Schüler:innen 20 Lehrer:innen im Einsatz. Die Schüler:innen legten eine Strecke von

2172 Kilometern zurück. Elina Fischer, Lynn Willmann und Salome Portmann bildeten zusammen die erfolgreichste Gruppe. Mit 44.1 Punkten gewann die Klasse 2.1 von Domenica Kulli vor der 3.2 von Raphael Schumacher (40.7 Punkte) und der 3.1 von Martin Geiger (40.2 Punkte).

Ein grosses Dankeschön geht an die Sportlehrer:innen Matias Nurmi, Gabi Erni und Luzia Egli, die einmal mehr einen grandiosen Herbstsporttag auf die Beine stellten.

Martin Geiger, Klassenlehrer Sek



Mit dem Velo beim Schützeberg unterwegs.



Laufend unterwegs vom einen zum anderen Posten.



Frisbeewerfen beim Schulhaus Rüediswil – eine Herausforderung durch Wind und Wetter.

Mit dem Velo hoch zum Creux du Van

Ruswil Bäre matt – Am Montag, 23. Juni 2025 fuhren wir mit dem Car nach Vau-marcus (NE) oberhalb des Neuenburgersees ins Klassenlager. Am Nachmittag fuhren wir mit den Velos Richtung Neuenburg durch die Rebberge nach Petit Cortailot, wo wir uns im See erfrischen und austoben konnten.

Am Dienstag erkundeten wir Yverdon mit dem Velo und besuchten das Freibad mit Sprungturm. Am Mittwoch nahmen wir den öffentlichen Verkehr zum Seilpark auf dem Chaumont, dem Hausberg Neuenburgs.

Am Donnerstag fuhren wir vom Lagerhaus über 17 Kilometer und 840 Höhenmeter zum Felsenkessel Creux du Van auf rund 1450 Metern über Meer. Alle der Klasse schafften erfolgreich die Fahrt und genossen anschliessend die sagenhafte Aussicht, sowie die schnelle Fahrt zurück ins Lager.

Nach dem Putzen und Aufräumen neigte sich das Klassenlager am Freitag gegen Mittag dem Ende zu, und wir kehrten müde und zufrieden mit dem Car wieder nach Hause zurück.

Joel Erni, 2.1



Lohnender Ausblick auf den Neuenburgersee.



Creux du Van.



Einstieg in den Seilpark.



Abendessen am Neuenburgersee.

Einblick in die Spezialwoche der Abschlussklassen 2025

Ruswil Bäre matt – Am Montag, dem 23. Juni 2025 kamen am Morgen zwei Mitarbeiterinnen der Luzerner Kantonalbank zu uns in die Schule. Sie zeigten uns Schüler:innen der 3. Sek, wie man ein Budget plant und wie man mit Geld umgeht und wie man Verschuldung vermeidet. Am Nachmittag probten wir die Abschlussfeier in der Kirche und gingen im Anschluss noch in die Ruswiler Badi. Am nächsten Tag, dem 24. Juni 2025 gingen wir in drei Gruppen in die Schul- und Gemeindebibliothek Schlossmatte von Ruswil, wo wir einen Actionbound machen durften, und es wurden uns viele Informationen über die Bibliothek gegeben sowie ihre Angebote erklärt. Gleichzeitig kamen Lernende verschiedener Firmen zu uns in die Schule und gaben uns einen Einblick in die Berufsschule und beantworteten unsere Fragen. Das war für uns sehr spannend. Am Nachmittag veranstalteten wir ein Sportturnier in der Turnhalle Wolfsmatt.

Klasse 3.1
Wir fuhren nach Lausanne, erkundeten in Gruppen die Altstadt bevor wir zum Jump Spot - Trampoline Park fuhren.



Gemeinsames Spielen auf dem Sportplatz.

Nun konnten wir uns auf verschiedenen Trampolinen und Sprungbahnen austoben und gegenseitig Kunststücke vorzeigen. Danach liefen wir zur Jugendherberge, wo wir unsere Zimmer bezogen und danach noch im Genfersee badeten. Abgekühlt fuhren wir zurück in die Stadt, um leckere Pizzen zu geniessen. Zurück in der Jugendherberge konnte, wer wollte, nochmals ans Seeufer gehen. Ein Grossteil der Klasse verbrachte danach noch einige Stunden vor der Jugi, bevor es dann doch noch (etwas) Schlaf gab.

Nach dem Frühstück und dem Auschecken fuhren wir ins Stadtzentrum und konnten nochmals Freizeit geniessen, bevor wir nach Broc in die Maison Cailier fuhren. Dort konnten wir auf einem Rundgang erfahren, wie Schokolade hergestellt wird. Nach einigen Versuchs-Schoggi-Stückchen brachten uns Zug und Bus wieder zurück nach Ruswil.



Sportturnier Wolfsmatt.

Klasse 3.2

Am ersten Tag der Reise gingen wir nach Zürich in die Bodaborg. Wir spielten und rätselten vier Stunden lang. Danach fuhren wir mit Zug und Bus wieder nach Ruswil, haben Döner und Pizza gegessen, verschiedene Spiele wie Pingpong, Fussball und Volleyball gespielt und gegen 22 Uhr dann die Turnhalle schlafbereit gemacht. Am nächsten Tag, Freitag, dem 27. Juni 2025 mussten wir früh aufstehen, um die Turnhalle wieder aufzuräumen und um Frühstück einkaufen zu gehen. Nach dem Frühstück im Schulzimmer gingen wir schon auf den Bus Richtung Rothenburg, um dort Padel zu spielen. Als die zwei Stunden im Padelta vorbei waren, gingen wir nach Nottwil und haben «Zmittag» gegessen. Im Anschluss konnten wir die gemieteten Stand Up Paddels entgegennehmen und haben den Rest des Nachmittags auf dem See verbracht. Danach gingen wir schon wieder nach Ruswil und haben uns verabschiedet.

Klasse 3.3

Auch unsere zweitägige Schulreise war ein voller Erfolg. Am ersten Tag besuchten wir bei schönem Wetter das Alpamare – ein idealer Ort für Spiel und Spass. Am Abend übernachteten wir gemeinsam in der Turnhalle. Entgegen aller Erwartungen wurde dort nicht die halbe Nacht durchgequasselt – erstaunlich viele von uns fanden tatsächlich den Weg ins Traumland. Am zweiten Tag ging es nach Bern, wo wir etwa 1.5 Stunden Zeit zur freien Verfügung hatten. Anschliessend reisten wir weiter nach Bern Belp in die Trampolinhalle. Dort war zwar die Energie der meisten etwas aufgebraucht, doch der Spass kam trotzdem nicht zu kurz. Insgesamt blicken wir auf zwei gelungene, abwechslungsreiche Tage zurück.

Schüler:innen der Abschlussklassen
Markus Wirz, Andrea Sennhauser
und Melanie Ziegler,
Klassenlehrpersonen Sek



Einblick in die Schul- und Gemeindebibliothek Schlossmatte.

Schnell, ungewohnt und aktiv

Ruswil Bäre matt – Aktiv, schnell und ungewohnt packte die Gruppe Improphil, welche es schon seit über 25 Jahren gibt, die Schüler:innen am Donnerstag, 18. September 2025 im Tropfstei in Ruswil.

Seit über 25 Jahren spielt die Gruppe Improphil (<https://improphil.ch/>). Sie verhilft den Zuschauenden selbst aktiv im Theater zu werden, zu improvisieren. Unter Improvisation verstehen sie: «Improvisation ist die Kunst, mutig und spontan voranzugehen – und zwar gerade dann, wenn eine Situation unübersichtlich wird. Wie dies geht, zeigen wir

immer wieder auf unterhaltsame Art in unseren Theatershows. Und wir vermitteln die Essenz in Workshops, Impulsvorträgen und Trainings, weil wir überzeugt sind, dass Improvisationsfähigkeit eine wichtige Zukunftskompetenz in fast allen Bereichen ist.»

In unserem Fall konnten die Schüler:innen beispielsweise lauter Nomen reinrufen, welche das aktuell angefangene Stück weiterführten. Schwierig wurde es während gut fünf Minuten nur mit Fragen zu arbeiten, dennoch gab es ein interessantes, fast schon freundschaft-

liches Nachbargespräch über den imaginären Zaun.

Absoluter Liebling war ein Spiel, in welchem die Schauspieler zwar einen Dialog spielten, aber die Schüler:innen ihre körperliche Position, siehe Bild, wie Marionetten verändern konnten. Die gute Stunde mit anschliessendem kurzen Gespräch mit den Schauspielern und Begleitern war sehr kurzweilig und für ein paar Lacher fabelhaft.

Marc-Toni Eggler,
Redaktor Schulspiegel



Dialog mit Eingriff.



Imaginäres Bett gefällig.



Wie reagieren auf die Bewegungen.

Schwerpunkt Berufswahl

Ruswil Bäre matt – Die 1. Stufe stellte in der Spezialwoche im Schuljahr 2024/2025 kurz vor den Sommerferien die Berufswahl in den Fokus. Die Abwechslung durfte aber nicht fehlen.

Da im Schuljahr 2024/2025 fünf Klassen der ersten Sek geführt wurden, wurde die Spezialwoche mit fünf Tageselementen geplant, welche von den Klassen an unterschiedlichen Tagen durchgeführt wurden.

1. Element

Zuerst führte der Weg nach Luzern respektive in das Verkehrshaus Luzern. Der Fussmarsch vom Bahnhof Luzern bis dorthin wurde durch mehrere Challenges (Aufgaben) unterbrochen. Beispielsweise mussten die Schüler:innen Passanten die Frage stellen, warum Sie eigentlich ihren jetzigen Beruf gewählt und erlernt haben? Die Rückmeldungen der Schüler:innen hierzu waren spannend. Es zeigten sich die vielen unterschiedlichen Beweggründe der Passanten und dass ihnen die Entscheidung nicht immer leichtgefallen war. Weitere Stopps auf dem Weg zum Verkehrshaus waren gespickt mit Fragen über sich selbst oder mit Spiel, wie das Erraten von Berufen nur in der Pantomimensprache.

Im Verkehrshaus Luzern absolvierten die Schüler:innen einen eigens angefertigten Parcours zur Berufslehre, der zu einem späteren Zeitpunkt in der Schule besprochen wurde.



Challenge der Klassen 1.4 und 1.5.



Klasse 1.1 im Seilpark Fräkmüntegg.



Klasse 1.2 mit dem Dampfschiff Lötschberg auf dem Brienzsee unterwegs.



Berufsinformationszentrum (BIZ) in Luzern.

Zurück in der Stadt besuchten wir kurz das BIZ (Berufs-Infos-Zentrum) und die Lehrperson erklärte dessen Bedeutung. Spiel und Spass durfte nicht fehlen – ein Fotoparcours in der Stadt Luzern rundete den Tag ab.

2. Element

Am traditionellen Berufserkundungsparcours in Ruswil, siehe Artikel im Anzeiger vom Rottaler vom 25. Juni 2025, konnten die Schüler:innen für einen Tag in verschiedene selbstausgewählte Berufe eintauchen. Ausprobieren, fragen und direkt in die Augen eines möglichen Arbeitgebers schauen, so konnten sie neue, gewinnbringende Erfahrungen für sich erschliessen.

3. Element

An zwei aufeinanderfolgenden Tagen konnten die Schüler:innen je nach Möglichkeit bis zu drei Mal für einen halben

Tag einen Betrieb besuchen. Betriebe wie Rogger AG, AWZ Ruswil, Vogel Design AG, SIGA AG, Krieger AG, Rottal Auto AG und Haupt AG öffneten ihre Türen für einen tieferen Einblick. Die restliche Zeit diente dazu die erhaltenen Informationen zu bündeln, am eigenen Lebenslauf zu arbeiten oder an einem Korrespondenzbrief für die Schnupperlehre zu üben.

4. Element

Am Anfang oder am Schluss der Woche versüssten die Schülereisen die intensive Berufswahlwoche. Ziele in der Inner- oder im Berner Oberland wurden angepeilt. Inhaltlich mit sportlichen Kletterpartien, Wanderungen oder «Badi»-Aufenthalten usw. gefüllt und vielleicht mit einem feinen Glacé gekrönt. Rundum eine gelungene Sache.

Marc-Toni Eggler, Klassenlehrer Sek



Arbeit an einer Challenge.



Klasse 1.3 auf dem Bürgenstock.



Challenge der Klasse 1.3 in Luzern.



Grillparty auf dem Schulhausplatz.

Spannung pur bei der Klassenstafette 2025

Ruswil Bäre matt – Am Montag, 15. September 2025, fand an der Sekundarschule Bäre matt die traditionelle Klassenstafette statt. Bei strahlendem Sonnenschein herrschten perfekte Bedingungen für den beliebten Anlass, der jedes Jahr für einen sportlichen Höhepunkt und grossartige Stimmung sorgt. Schon von Beginn an war die Atmosphäre besonders: Alle Klassen feierten sich gegenseitig an, der Sportplatz war erfüllt von Zurufen und Applaus. So wuchs die Spannung von Lauf zu Lauf, bis es im Finale zum grossen Show-down kam.

Dort setzte sich die Klasse 3.1 von Herrn Geiger durch – allerdings nur hauchdünn: Mit gerade einmal einer Sekunde Vorsprung erreichte sie das Ziel vor der stark auflaufenden Klasse 1.3 von Frau Held. Die Klassenstafette gehört zur Tradition der Sek Bäre matt und trägt jedes Jahr dazu bei, das Klassenfeeling und den Zusammenhalt innerhalb der Schulgemeinschaft zu stärken. Wir freuen uns bereits auf die nächste Klassenstafette im Jahr 2026.

Michaela Barmettler,
Fachlehrerin Sport



Die Siegerklasse 3.1 jubelt über ihren Erfolg.



Der gemeinsame Startschuss zur diesjährigen Klassenstafette.



Ein Läufer der Klasse 3.1 gibt alles auf der Strecke.



Die entscheidende Stabübergabe der späteren Siegerklasse 3.1



Spannende Stabübergabe bei der Klasse 3.3.

Gesellig-gemütlicher Nachmittag der beiden Partnerklassen

Ruswil Bäre matt/Rüediswil – Eine Woche nach der Sternwanderung aller Klassen der Schule Ruswil trafen sich die 3./4. Klasse von Rüediswil erneut mit der 3.1 der Sek Bäre matt. Gegenseitig zeigte man sich das Schulhaus, die verschiedenen Zimmer, Garderoben, Turnhallen, Pausenplätze und so weiter. Nach dem gemeinsamen Schulhauswechsel genossen wir zusammen

ein feines «Zobig». Die Bildung der einzelnen Schüler-Partnerschaften geschah über namenlose Portraits, somit nur über Interesse und Inhalt. Nun freuen wir uns auf den nächsten, böi-migen Anlass!

Anja Schmid, Klassenlehrerin Primar
Martin Geiger, Klassenlehrer Sek



Gegenseitiges beschnuppern.



Einfach lecker.



Gemeinsam etwas geniessen.



Miteinander austauschen.

Und wo wohnst du? Die 1. Sek geht auf Heimbesuch

Ruswil Bäre matt – Es ist bekannt: In der ersten Sek kommen Schüler:innen verschiedenster Primarschulhäuser zusammen in neue Klassen, viele kennen sich nicht oder nur wenig. Am Dienstagnachmittag, dem 14. Oktober 2025, sind deshalb die Klassen der 1. Sek zu Fuss oder mit dem Velo auf eine Runde durch Ruswil, Rüediswil, Sigigen, Werthensstein, Buholz und so weiter losgezogen. Das Ziel war das Zuhause aller Schüler:innen der eigenen Klasse kurz zu besuchen. Zwischen den Besuchen gab es verschiedene Spiele und Austauschmöglichkeiten. Die Klassen haben sich so nochmals etwas besser kennengelernt. Nach vier gemeinsamen Stunden und vielen spannenden Einblicken sind alle Klassen schliesslich müde und zufrieden zurückgekehrt.

Andrea Sennhauser,
Klassenlehrerin Sek



Klasse 1.4 – Gruppe 2.



Klasse 1.4 – Gruppe 1.



Klasse 1.4 – Gruppe 3.



Klasse 1.4 – Gruppe 4.



Klasse 1.2 – Kein Fuss am Boden.



Klasse 1.1 – Hunde streicheln.

Wir waren mit dabei – die Klasse 2.1 am Kantonalen Schulsporttag

Ruswil Bäre matt – Endlich war es soweit! Am Dienstag, 23. September 2025 besammelten wir, die sportbegeisterte Klasse 2.1 von Frau Kulli, uns alle vor dem Rottalcenter. Mit dem Bus ging es nach Willisau an den Kantonalen Schulsporttag – die Vorfreude und die Spannung waren riesig.

Als wir angekommen sind, war das Wetter nicht so grossartig, so blieb es auch den ganzen Tag über. Das aber trübte unsere gute Laune nicht. Wir platzierten unsere Sachen und dann ging es auch schon ans Aufwärmen für den Leichtathletikwettkampf. Als erstes hatte unsere Klasse Weitsprung. Die verschiedenen Gruppen konnten einander zuschauen, wie jeder eine möglichst gute Leistung zu bringen versuchte, was nicht immer sehr gut gelang bei diesem kühlen Wetter. Obwohl der Sand nass und klebrig war, machten die Sprünge uns viel Spass – vielleicht auch gerade deswegen. Danach ging es weiter zum Ballwurf. Wir alle motivierten uns gegenseitig, den Ball weit über den Rasenplatz zu werfen. Das gelang einigen so gut, dass die Messenden dem Ball nachrennen mussten. Nach der Mittagspause absolvierten wir in Zweier- oder Dreierteams den etwas gefürchteten Orientierungslauf rund um das Gelände des Sportzentrums und des Städtchens Willisau. Alle zwei Minuten wurde ein Team auf die Runde geschickt.



Klasse 2.1, bereit für den Wettkampf.

Trotz wenig OL-Kenntnissen absolvierten alle Teams unserer Klasse den ca. 2 km langen Parcours mit 20 Posten in sehr guten Zeiten und ohne Fehler. Zum Schluss hatten wir noch den 60 Meter Sprint. Dies war für einige nicht gerade die Lieblingsdisziplin und alle hatten sehr Freude, dass wir es nun geschafft hatten. Nachdem wir uns in der Turnhalle aufwärmen konnten, ging es auch schon weiter an die Rangverkündung. Nachdem sich alle Teilnehmenden, das waren ca. 800 Schüler:innen aus verschiedensten Schulen des Kantons Luzern, vor oder auf der Tribüne versammelt hatten, fing die Rangverkündung auch schon an. Alle waren schon sehr aufgeregt auf die Ergebnisse. Am Schluss reichte es dem Team mit Luisa Portmann

(Klasse 2.2.), Hanna Portmann, Anina Meyer, Noemi Vogel und Lara Studer für den 3. Platz in der Kategorie Leichtathletik 7.-9. Klasse Mädchen, von über 50 Teams. Die Freude und die Überraschung über die Medaille war gross! Das beste Resultat im OL unserer Klasse erreichten die beiden Jungs Valentin und Fynn mit dem 10. Platz von über 130 Teams ihrer Kategorie. Auch die beiden dürfen stolz auf ihre Leistung sein. Nach der Rangverkündung marschierten wir auch schon wieder zum Bahnhof Willisau und kamen müde, aber zufrieden in Ruswil an. Wir freuen uns schon auf den Schulsporttag 2026 – wir kommen!

Hanna Portmann
und Carla Brühlmann, Klasse 2.1



Erfolgreiche Mädchengruppe: Lara, Anina, Luisa, Hanna, Noemi.



Der anwesende Vizeweltmeister im Sprint-OL, Tino Polsini, gibt Valentin und Fynn hilfreiche Tipps vor dem OL-Start.

Datum	Anlass	Zeit Ort	Organisation
30.11.25	Chlauseinzug	Start Chlauseinzug 17.00 Uhr	Chlausgruppe Ruswil
15.12.25	Besuchstag	ganzer Tag	Schulleitung Ruswil
16.12.25	Sitzung	19.00 Uhr	Bildungskommission
12.01.26	Fachvortrag Thema AD(H)S	20.00 Uhr, Mehrzweckraum Rüediswil	Schule Ruswil / Familienkreis
13.01.26	Sitzung	19.00 Uhr	Bildungskommission
15.01.26	Besuchstag	Vormittag	Schulleitung Ruswil
24.02.26	Sitzung	19.00 Uhr	Bildungskommission
07.03.26	Instrumentenparcours	ganzer Tag, Grosswangen	Musikschule Rottal
12.03.26	Tag der Schulen für Alle		Schulleitung Ruswil
30.03.26	Sitzung	19.00 Uhr	Bildungskommission
15.04.26	Besuchstag	ganzer Tag	Schulleitung Ruswil
29.04.26	Sitzung	19.00 Uhr	Bildungskommission
15.05.26	Besuchstag	ganzer Tag	Schulleitung Ruswil
02.06.26	Sitzung	19.00 Uhr	Bildungskommission
10.06.26	Wellentag	ab 10.15 Uhr	Schulleitung Ruswil
12.06.26	Schulfest		Schulleitung Ruswil
26.06.26	Sitzung	19.00 Uhr	Bildungskommission



Bestelltalon

Möchten Sie den Schulspiegel abonnieren? Zu einem Unkostenbeitrag von CHF 10.- erhalten Sie ihn drei Mal ins Haus geliefert. Ganz herzlichen Dank für Ihr Interesse. Ihre Schulspiegelredaktion.

☐ Ich bestelle den Schulspiegel, welcher mir drei Mal per Post zugestellt wird.

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Email: _____ Telefon: _____

Senden an: Schulsekretariat Ruswil, Bärenmattweg 1, 6017 Ruswil oder sekretariat@schule-ruswil.ch.